

Etzwil, Schweiz, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Grafschaft Baden,
von 1415 bis 1798 eine gemeine Herrschaft der Eidgenossen.
Heute ist Etzwil ein Dorf im Bezirk Zurzach, Kanton Aargau,
Schweizerische Eidgenossenschaft.

Aus Etzwil:

Eine Frau, welche auf dem Scheiterhaufen starb.

-1589 Anna Kilholtzin / aus Etzwil. Verbrannt
Verdacht der Hexerei.
Die Beschuldigte wurde in Haft genommen und
legte ein Geständnis ab.
Sie stand bereits mehrere Jahre im Gerücht der Hexerei,
als ungefähr im Jahr 1588 der Teufel mit Namen Däntzli
zu ihr kam.
Der Teufel war der Meinung, dass sie nicht vergeblich
im Gerücht der Hexerei stehen sollte.
Der Teufel forderte daher von ihr, Gott und das himmlische Heer
zu verleugnen und ihm zu folgen.
Dafür wollte der Teufel ihr Geld geben und ein Leben
ohne Mangel ermöglichen.
Sie stimmte diesen Vorschlägen des Teufels nicht sofort zu.
Später verprügelte sie jedoch der Teufel und sie folgte nun
seinem Ansinnen.
Sie übte auch mit dem Teufel Verkehr aus.
Das Geld des Teufels verwandelte sich bei ihr in Laub.
Die Beschuldigte gestand die Ausübung von Schadenszauber
am Vieh.
Das Gericht fällte am 18. November 1589 das Urteil:
Tod auf dem Scheiterhaufen.
(Sigg, Otto: Hexenverfolgung, S. 78-80)

Quelle:

-Sigg, Otto:
Hexenverfolgung der alten Eidgenossen
in der Grafschaft Baden.
Hexenverfolgung der alten Eidgenossen in ihrer
gemeinen Herrschaft Baden (hauptsächlich Bezirke
Baden und Bad Zurzach im Kanton Aargau sowie
Bezirk Dietikon im Kanton Zürich).
Eigenverlag Otto Sigg, 1. Auflage Januar 2021

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com